

Witterungsbericht vom Juli 1988

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **139 (1988)**

Heft 11

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Witterungsbericht vom Juli 1988

Zusammenfassung: Ein Polarluftereinbruch mit Schnee bis 2000 Meter zur Monatsmitte kompensierte die einzigen hochsommerlichen Tage vom 10. und 11. Juli, so dass bis 18. Juli nur im Wallis und Engadin ein Wärmeüberschuss bis 1 Grad resultierte. Föhn in den ersten Julitagen begünstigte ferner die Ostschweiz, während diese Tage im Nordwesten, Westen und Süden regnerisch und kühl waren, so dass für den Nordwesten und Westen bis 18. Juli gar negative Abweichungen von 0,5 bis 1 Grad entstanden. Die beiden letzten Juliwochen waren oft hochsommerlich, besonders die Tage vom 20. bis 23. und der 26. mit lokalen Wärmeüberschüssen von 7 bis 9 Grad. Somit fiel der Juli schliesslich doch gesamtschweizerisch zu warm aus, und zwar um etwa 0,5 Grad im Westen, Nordwesten und äussersten Norden, sonst um 1 bis 1,5 Grad. Erwähnt sei der 23. Juli als Hitzetag mit 31 bis 34 Grad in der ganzen Schweiz.

Bis 6. Juli verursachten Staulagen im Süden ausgesprochen regenreiches Wetter. Im Sopraceneri fiel schon mehr Regen als üblich im ganzen Monat. Beeinflusst wurden auch das Oberwallis und Westbünden. In diesen Gebieten wurden bis Monatsende allgemein 120 bis 150 Prozent, im westlichen Tessin über 200 Prozent der normalen Regensummen gemessen. Nur das Sottoceneri blieb mit meist 70 bis 80 Prozent unter der Norm. In der übrigen Schweiz resultierten im Mittel durchschnittliche, wiewohl durch lokale Gewitter uneinheitliche Niederschläge, wobei am östlichen Alpennordhang, im Waadtland, Unterwallis und im äussersten Norden meist etwas zu viel, in Ostbünden, dem zentralen Mittelland und im Westjura etwas zu wenig Regen fiel.

Obwohl auf der Alpennordseite 2 bis 5 Regentage (mindestens 1 mm) mehr als üblich gezählt wurden, blieb der Juli in der ganzen Schweiz sonniger als im mehrjährigen Durchschnitt. Oft fiel der Regen nachts, so dass zumeist 110 bis 130 Prozent der normalen Sonnenscheindauer erreicht wurden. Einzig ganz im Westen und im Süden blieb die Besonnung teils normal.

Klimawerte zum Witterungsbericht vom Juli 1988

Schweizerische Meteorologische Anstalt

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C				Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalsstrahlung Summe in 10 ⁶ Joule/m ²	Bewölkung			Niederschlag								
		Monatsumme	Abweichung vom Mittel 1901-1961	höchste	Datum				niedrigste	Datum	in %	Anzahl Tage		Summe	Grösste Tag.menge	Anzahl Tage				
												heiter ¹	trüb ¹			Nebel	in mm	Datum	Nieder-schlag ²	Schnee ³
Zürich SMA	556	17,7	1,0	31,6	23.	9,1	15.	73	232	615	53	6	5	0	166	42	23.	20	0	2
Tänikon/Aadorf	536	17,4	1,2	31,6	23.	8,1	31.	74	233	625	52	8	7	1	113	22	24.	19	0	3
St. Gallen	779	16,5	1,1	28,4	5.	7,8	15.	73	240	627	57	5	9	1	179	29	24.	19	0	2
Basel	316	18,5	0,4	33,5	23.	9,9	17.	72	234	600	55	5	4	0	90	28	27.	15	0	3
Schaffhausen	437	17,8	0,7	33,2	23.	9,6	15.	72	227	635	48	5	3	1	85	19	27.	18	0	5
Luzern	456	18,6	1,2	32,4	23.	10,2	15.	73	216	578	50	10	7	0	125	27	27.	18	0	2
Buchs-Suhr	387	18,1	0,4	33,8	23.	8,9	31.	73	237	580	53	6	7	2	119	22	23.	18	0	4
Bern	570	17,8	0,8	31,4	23.	9,4	31.	71	245	663	53	5	6	1	96	19	5.	16	0	2
Neuchâtel	485	18,7	0,5	32,8	23.	10,1	3.	67	244	642	51	7	5	2	89	23	23.	15	0	0
Chur-Ems	555	18,2	1,3	34,0	23.	9,0	28.	70	227	593	53	4	6	0	100	27	3.	15	0	2
Disentis	1190	15,0	1,1	27,1	22.	5,9	3.	72	199	618	53	4	6	4	148	56	3.	15	0	3
Davos	1590	12,4	1,5	26,2	23.	0,2	3.	73	214	667	58	5	9	2	83	22	3.	14	1	3
Engelberg	1035	14,6	0,6	28,4	23.	6,8	3.	81	168	538	61	5	5	13	194	22	3.	19	0	4
Adelboden	1320	14,1	0,9	26,2	23.	5,6	15.	74	209	623	51	6	5	11	119	17	5.	16	0	4
La Frétag.	1202	13,5	0,6	25,9	23.	5,5	3.	76	222	611	-	-	-	-	83	21	1.	14	-	1
La Chaux-de-Fonds	1018	14,2	0,7	29,2	23.	4,7	25.	76	220	606	52	7	6	2	113	25	1.	16	0	2
Samedan/St. Moritz	1705	12,4	1,7	24,4	20.	-0,1	20.	70	217	628	50	6	5	2	58	20	3.	13	0	3
Zermatt	1638	13,5	0,8	27,8	23.	2,8	17.	61	216	687	39	12	4	1	44	13	3.	10	0	0
Sion	482	19,7	1,6	33,7	23.	8,4	17.	63	307	749	38	10	2	0	48	7	27.	13	0	2
Piotta	1007	16,8	0,6	26,8	19.	7,9	3.	65	216	589	52	6	7	0	247	71	3.	12	0	5
Locarno Monti	366	21,4	1,2	30,0	23.	12,4	3.	68	247	652	44	8	6	5	256	76	3.	13	0	8
Lugano	273	21,7	1,4	30,2	23.	13,6	17.	72	248	537	52	5	7	0	139	60	3.	15	0	9

¹ heiter: < 20%; trüb: > 80% ² Menge mindestens 0,3 mm ³ oder Schnee und Regen ⁴ in höchstens 3 km Distanz